

Über *Rumex thyrsiflorus* auct. non FINGERH. in Hessen

W. LUDWIG

Zur Kenntnis in Südhessen

Für die hessische Floristik bereitet der Formenkreis um *Rumex acetosa*, so scheint es, keinerlei Probleme. Außer dem selten verwilderten Garten-Sauerampfer (*Rumex rugosus* CAMPD.) und dem Wiesen-Sauerampfer (*Rumex acetosa* L. s. str.) wird als dritte Art *Rumex thyrsiflorus* FINGERH. unterschieden. Von diesem Straußblütigen Sauerampfer weiß man heute: Er wächst an vielen Stellen in der Untermainebene, im Rheingau und im hessischen Anteil des Oberrheintieflandes, besonders häufig beiderseits von Rhein und Main, aber zum Beispiel auch in der Darmstädter Gegend (vgl. JUNG 1992, Karte S. 103). Der Verfasser hat seit 1940 auf diese Sippe geachtet und sie oft notiert.

Früher ist *Rumex thyrsiflorus* im südhessischen Verbreitungsgebiet, ebenso wie in vielen anderen Teilen Mitteleuropas, kaum beachtet worden. Manche unserer Florenwerke nennen diesen Sauerampfer überhaupt nicht (noch BURCK 1941) oder höchstens als *Rumex-acetosa*-Varietät (von BORKHAUSEN 1793, S. 465 bis DOSCH & SCRIBA 1887, S. 201). Nur J. BECKER (1827, S. 168) hat diese Sippe im Artrang (als „*Rumex intermedius* DECAND.“) zutreffend beschrieben und für „Wiesen bei Offenbach, unterhalb dem Grindbrunnen, bei Niederrad, Griesheim“ angegeben. Diese Fundorte haben DOSCH & SCRIBA (1873, S. 252) unter *Rumex acetosa* var. *fissus* wiederholt und zusätzlich Darmstadt genannt. Von HAUSSKNECHT (1884, S. 60) werden als Einzelfundorte gemeldet: „am Rhein bei Biebrich und Schierstein; auf Sandflächen bei Darmstadt, Offenbach“.

Selbst in jüngerer Zeit wurde *Rumex thyrsiflorus* verkannt oder nicht von *Rumex acetosa* s. str. unterschieden. Hier seien nur zwei Beispiele angeführt. In Vegetationsaufnahmen „zwischen den Schienen“ auf den südhessischen Bahnhöfen Mainz-Kastel, Hochheim und Mainz-Bischofsheim wird lediglich *Rumex acetosa* angegeben (KNAPP 1962, S. 138; vgl. auch S. 145), aber an diesen Stellen ist mir nur *Rumex thyrsiflorus* aufgefallen. Und wo DISTER (1980, bes. Tab. A 14 und A 16) im Hessischen Ried *Rumex acetosa* nennt, dominiert *Rumex thyrsiflorus*; darauf hat bereits BÖGER (1991, S. 68) bei Besprechung des „Chrysanthemo-Rumicetum thyrsiflori“ hingewiesen.

„Die natürliche Westgrenze von *R. thyrsiflorus* ist in Mitteleuropa schwer zu ermitteln, da die Art sich gegenwärtig noch stark ausbreitet“ (MEUSEL & al. 1965, Textbd. S. 466). Wahrscheinlich verläuft diese Grenze entlang des Main- und Rheintales (auch über Hessen hinaus; vgl. z.B. MOLLENHAUER 1995, S. 93 und QUINGER 1990, S. 553 f.). Hier läßt sich *Rumex thyrsiflorus* zur Gruppe der einheimischen „östlichen Stromtalpflanzen“ rechnen. Als vorlinnéischen Abbildungsnachweis zitieren BECKER (1827, S. 168) und viele andere Autoren „*Oxalis crispata*“ TABERNAEMONTANUS. Dieser Pfälzer Botaniker des 16. Jahrhunderts hat viele Fundorte aus Hessen

mitgeteilt, allerdings keine für „*Oxalis crispata*“ (vgl. SPILGER 1936, S. 28-35); seine Vorlage für die *Rumex-thyrsiflorus*-Abbildung dürfte zumindest aus dem südlich angrenzenden Rheintal stammen.

Anscheinend hat sich der Straußblütige Sauerampfer innerhalb unseres nach Südwesten vorgeschobenen Teilareals seit langem auf Sekundärstandorten ausgebreitet, besonders entlang der Flußdämme, an Straßenrändern und auf Eisenbahngelände – als Apophyt, nicht als „Jüngsteinwanderer“ wie vielfach anderwärts.

Mittelhessische Fundorte

Außerhalb des Rhein-Main-Gebietes ist *Rumex thyrsiflorus* erst in neuerer Zeit nachgewiesen worden. Hier seien Funde aus Mittelhessen (ab TK 57.. nördlich) zusammengestellt:

- 5718/23** zwischen Okarben und Nieder-Wöllstadt: am Eisenbahndamm auf der Ostseite, einige Exemplare – 2000 !!
- 5719/12/13/41/43** Markierungen in der Rasterkarte – 1979/82 KLEIN & KLEIN (1985, S. 291)
- 5618/411** Nordrand von Friedberg: an der B 3 im Bereich des Abzweigs nach Dorheim (B 455), eine Herde – 1986 !! auch 1990, 1993 und 1994 W. SCHNEDLER (unveröff.)
- 5619/43** Markierung auf Rasterkarte – 1979/82 KLEIN & KLEIN (1985, S. 291)
- 5514/44** westl. Bhf. Kerkerbach: an Gleisanlage Richtung Steeden – 1961 ff. zahlreiche Pflanzen; 2000 nur noch 2 Exemplare H. KALHEBER (unveröff.)
- 5514/44** zwischen Runkel und Kerkerbach: zwischen Straße und Eisenbahn, einige Exemplare – 1959 und noch 1987 H. KALHEBER (unveröff.)
- 5517/4** „Espa (1974)“ R. KNAPP (1976, S. 71)
- 5518/31** Butzbach: neben Bahngleis gegenüber vom Bhf. – 1966; seit langem verschwunden!! „Butzbach (1974)“ R. KNAPP (1976, S. 71)
- 5518/423** westlich Wohnbach: an der A 45, Ostseite – 1998 W. SCHNEDLER (unveröff.)
- 5518/1** (?) „Lang-Göns (1974)“ R. KNAPP (1976, S. 71)
- 5415/43** Löhnberg: am Bahnhof, mehrere Pflanzen – 1958; in späteren Jahren nicht mehr beobachtet H. KALHEBER (unveröff.)
- 5416** Oberbiel: im Bereich der Schleusen-Insel – 1979!!
- 5416/411** am Schleusenkanal – 1980 SCHNEDLER & KRÜTZEFELD;
- 5416/144** auf der Schleusen-Insel – 1997 W. SCHNEDLER (beide Nachweise unveröff.)
- 5417/414** an der Autobahnböschung zwischen Auffahrt Lützellinden und Gießen Süd – 1979 W. SCHNEDLER (unveröff.)
- 5417/24** „Klein-Linden“ – R. KNAPP (1978, S. 103); Bahndamm-Ostseite südlich vom Gießener Ring, ein kleiner Bestand – 1981 und noch 1997!!
- 5418/111** Gießen: Bahnbrücke Sudetenlandstraße, SO-Ecke – 1990 M. RISTOW nach W. SCHNEDLER (unveröff.)
- 5418/113** Gießen: am Eisenbahngleis in der Alfred-Bock-Straße bei der Eisenbahnunterführung – 1998 W. SCHNEDLER (unveröff.)
- 5418/22** Reiskirchen: an der Autobahn-Auffahrt, etliche Exemplare – 1967; hier 2000 nicht wieder gefunden!!
- 5418/22** etwa 1 ½ km westsüdwestlich voriger Stelle an der B 49 zahlreiche Exemplare – 1992!! zuvor u.a. 1978 W. SCHNEDLER (unveröff.); „An einer Weg-

und Straßenböschung nördlich der B 49 bei Oppenrod ... zahlreich in einer ruderalen Glatthafer-Wiese“ – 1992 D. MAHN (1994, S. 88); 2000 noch immer reichlich!!

5218/21 Marburg: an der Bahnstrecke nahe Südbahnhof – 1965; in späteren Jahren vergeblich gesucht!!

Nach dieser gewiß lückenhaften Liste häufen sich die *Rumex-thyrsiflorus* –Fundstellen in der Wetterau, nördlich bis Gießen.

Vorkommen im mittleren Fuldata

Aus Nord- und Osthessen waren bisher keine Funde des Straußblütigen Sauerampfers gemeldet worden. Um so mehr hat ein Bericht von U. ENGEL (2000, S. 127f.) überrascht. In ihm finden sich genaue Angaben über Vorkommen im mittleren Fuldata aus der Gegend um Rotenburg (auf TK **4923/42**, **4924/33**, **5024/21** und **5024/43**), alle 1999 festgestellt. Einige Beobachtungen des Verfassers aus den Jahren 1962 bis 1984 können wenigstens Fragmentarisches zur Ausbreitungsgeschichte beitragen:

4924/3 Rotenburg: zwischen Jakob-Grimm-Schule und der Fulda an verschiedenen Stellen – 1962 ff.; auch in Fulda-nahem Grünland weiter flußabwärts bis Braach, mehrfach – 1982; in der Umgebung des FAG-Geländes, reichlich – 1983f.; nahe (ehemaligem) Eisenbahn-Haltepunkt Baumbach – 1983

5024/1 Rotenburg: zwischen Eisenbahn und Bundesstraße 83 bei der Fußgänger-Unterführung zum Heienbachtal, einige Exemplare – 1984.

Außerdem abseits auf **4924/44** (Bebra-) Braunhausen, ein Exemplar an dorfnahem Wegrand – 1981.

Damit ist *Rumex thyrsiflorus* seit fast 40 Jahren im mittleren Fuldata um Rotenburg nachgewiesen und kann deshalb hier als eingebürgert gelten. Wann genau und auf welche Weise es zu dieser Ansiedlung gekommen ist, bleibt ungewiß wie oft in vergleichbaren Fällen. Zu denken wäre an die Verbindung der Rotenburger Metallwerke mit der Schweinfurter Firma Kugelfischer (jetzt FAG). In Schweinfurt ist *Rumex thyrsiflorus*, auch im Bereich der Fabrikanlagen, reichlich vorhanden (1986!!) und von daher könnte die Einschleppung nach Rotenburg erfolgt sein.

Aus dem übrigen Nord- und Osthessen sind bisher nur wenige *Rumex-thyrsiflorus* –Funde bekannt:

5020/144 ostwärts von Gilserberg: an der B 3, eine kleine Population – 1979 W. SCHNEDLER (unveröff.)

4822/33 Wabern: an der Bahnstrecke nordostwärts des Bahnhofes, eine Herde – 1970 und 1974; in späteren Jahren nicht mehr gesehen!!

5424/3 Bronzell: am Eisenbahndamm, ein Exemplar – 1978!!

4927/334 an der Straße von Herleshäusen nach Hörschel, im Grenzbereich; außerdem (**4927/343**) am Bahnhof Wartha (Thüringen) – 1990 W. SCHNEDLER (unveröff.; als Punkt auf **4927/3** in BENKERT & al. 1996, Karte 1583 übernommen).

Es bleibt abzuwarten, ob und wie weit sich der Straußblütige Sauerampfer in Hessen weiter ausbreiten wird. Bisher ist er an den meisten Fundstellen außerhalb des Rhein-

Main-Gebietes wenig ausbreitungsfreudig und an einigen offenbar nur unbeständig aufgetreten.

Hinweise zur Benennung

Alle unsere neueren Florenwerke und Standardlisten werten *Rumex thyrsoiflorus* als Art und nennen als Autor C. A. FINGERHUTH (1829, S. 380-383). Dessen ausführliche Beschreibung paßt aber in einigen wesentlichen Punkten nicht auf die heute *Rumex thyrsoiflorus* benannte Sippe. Darüber haben sich bereits JANSEN & WACHTER (1913, S. 113f.) ausführlich geäußert; auch späteren Autoren sind Diskrepanzen aufgefallen (z.B. MELZER 1965, S. 141f.). Hinzu kommt: Die Fundortangabe FINGERHUTHs „auf Bergwiesen der Eifel, bei Manderfeld“ (jetzt Belgien; dort nach LAWALRÉE 1953, S. 199: „A rechercher“) entspricht durchaus nicht den Standortansprüchen unseres Straußblütigen Sauerampfers, der sich fast durchweg auf Tieflagen beschränkt (vgl. z.B. HÜGIN 1995, S. 76 und KOPECKÝ 1978, S. 213). Demnach ist so gut wie ausgeschlossen, daß FINGERHUTH die ihm heute zugeschriebene *Rumex*-Sippe gesehen hat. Belege sind leider nicht bekannt. „Sein schönes Herbarium sowie seine reiche Bibliothek wurden nach seinem Tode verkauft (Fr. G. FINGERHUTH-Meckenheim, br.!)“ (ANDRES 1911, S. XI; STAFLEU & COWAN 1976, S. 832: „Herbarium and Types: Unknown“). Die Suche nach dem korrekten Namen für *Rumex thyrsoiflorus* auct. non FINGERH. bleibt eine Aufgabe für Nomenklatur-Spezialisten (vgl. dazu MERXMÜLLER 1978, S. 6 und 1982, S. 91).

Auch taxonomisch wäre noch manches zu klären. Mehrmals hat der erfahrene *Rumex*-Monograph K. H. RECHINGER (u.a. 1964, S. 84; auch HULTÉN 1971, S. 298) darauf hingewiesen, die Gliederung der Sippen um *Rumex acetosa* sei bisher nur vorläufig gelungen – trotz vieler, auch cytotogener Untersuchungen (vgl. z.B. SWIETLINSKA 1963). In den Exkursionsfloren wird jedoch nur selten auf Abgrenzungsschwierigkeiten aufmerksam gemacht (u.a. von LAMBINON & al. 1992, S. 170).

In unserem Gebiet finden sich gelegentlich Pflanzen, bei denen *Rumex-thyrsoiflorus*-Merkmale nicht typisch ausgeprägt sind, so daß manchmal ein „cf.“ oder „aff.“ vor dem Artnamen angebracht wäre. Ob es durch Bastardierungen zu Gen-Introgressionen gekommen ist, kann allein nach morphologischen Kriterien nur vermutet werden.

Literatur

- ANDRES, H.: Flora von Eifel und Hunsrück. Wittlich 1911.
BECKER, J.: Flora der Gegend um Frankfurt am Main 1, Frankfurt a.M. „1828“ [1827].
BENKERT, D. & al. (Hrsg.): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. Jena usw. 1996.
BÖGER, E.: Grünlandvegetation im Hessischen Ried. Pflanzensoziologische Verhältnisse und Naturschutzkonzeption (= Botanik u. Naturschutz in Hessen Beih. 3), Frankfurt a.M. 1991.
BORKHAUSEN, M. B.: Flora der oberen Grafschaft Katzenelnbogen. Magazin zur Erweiterung der Naturk. 1, 393-607, Giesen 1793.
BURCK, O.: Die Flora des Frankfurt-Mainzer Beckens. II. Phanerogamen (Blütenpflanzen) (= Abhandl. Senckenberg. Naturforsch. Ges. 453), Frankfurt a.M. 1941.
DISTER, E.: Geobotanische Untersuchungen in der hessischen Rheinaue als Grundlage für die Naturschutzarbeit. Diss. Math.-Naturwiss. Fakultät Göttingen 1980.
DOSCH, L. & J. SCRIBA: Flora der Blüten- und höheren Sporen-Pflanzen des Grossherzogthums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 1. Aufl. Darmstadt 1873. 3. Aufl. neu bearbeitet von L. DOSCH. Giessen „1888“ [1887].

- ENGEL, U.: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste 700. – 712. Botanik und Naturschutz in Hessen **12**, 126-128, Frankfurt a.M. 2000.
- FINGERHUTH, C. A.: Einiges zur deutschen Flora. Linnaea **4**, 372-386, Berlin 1829.
- HAUSSKNECHT, C.: Beitrag zur Kenntnis der einheimischen Rumices. Mitt. Geograph. Ges. (für Thüringen) **3** (1), 56-79, Jena 1884.
- HÜGIN, G. (unter Mitarbeit von W. SCHUMACHER): Höhengrenzen von Ruderal- und Segetalpflanzen in den rheinisch-hessischen Mittelgebirgen (Eifel, Rhön, Rothaargebirge, Vogelsberg, Westerwald). Decheniana **148**, 68-77, Bonn 1995.
- HULTÉN, E.: The circumpolar plants. II. Dicotyledons (= Kungl. Svenska Vetenskapsakademiens Handlingar Fjärde Serien **13** [1]), Stockholm 1971.
- JANSEN, P. & W. H. WACHTER: Floristische Aanteekeningen VII. *Rumex*. Nederlandsch Kruidkundig Archief **1913**, 91-140, Groningen 1913.
- JUNG, K.-D.: Flora des Stadtgebietes von Darmstadt. Ergebnisse einer Rasterkartierung (= Ber. Naturwiss. Ver. Darmstadt, Sonderbd.), Darmstadt 1992.
- KLEIN, E. & W. KLEIN: Pflanzen des östlichen Wetteraukreises (= Beiträge zur Naturkunde der Wetterau **5**), Friedberg/H. 1985.
- KNAPP, R.: Vegetations-Einheiten der Wegränder und der Eisenbahn-Anlagen in Hessen und im Bereich des unteren Neckar. Ber. Oberhess. Ges. f. Natur- u. Heilk. N. F. Naturwiss. Abt. **31**, 122-154, Gießen „1961“ [1962].
- KNAPP, R.: Änderungen und Neufunde im Pflanzenbestand von Hessen und ihre geobotanische Bedeutung. Oberhess. Naturwiss. Zeitschr. **42** (2), 63-76, Gießen 1976.
- KNAPP, R.: Neufunde von Pflanzen als Grundlage der Biogeographie und Diversitäts-Analyse von Hessen, insbesondere des Taunus und der Wetterau. Oberhess. Naturwiss. Zeitschr. **43**, 95-108, Gießen „1977“ [1978].
- KOPECKÝ, K.: Die straßenbegleitenden Rasengesellschaften im Gebirge Orlické hory und seinem Vorlande (= Vegetace ČSSR **10**), Praha 1978.
- LAMBINON, J. & al.: Nouvelle Flore de la Belgique, du Grand-Duché de Luxembourg, du Nord de la France et des Régions voisines. 4. Aufl. Meise 1992.
- LAWALRÉE, A.: Flore générale de Belgique. Spermatophytes **1** (2), Bruxelles 1963.
- MAHN, D.: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste 209. – 215. Botanik u. Naturschutz in Hessen **7**, 87-89, Frankfurt a.M. 1994.
- MELZER, H.: Neues zur Flora von Steiermark (VIII). Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **95**, 140-151, Graz 1965.
- MERXMÜLLER, H.: Neue Übersicht der im rechtsrheinischen Bayern einheimischen Farn- und Blütenpflanzen – Teil IV. Ber. Bayer. Bot. Ges. **48**, 5-26, München „1977“ [1978].
- MERXMÜLLER, H.: *Hieracium schneidii* – ein unbekannter bayerischer Endemit. Ber. Bayer. Bot. Ges. **53**, 91-95, München 1992.
- MEUSEL, H. & al. (Hrsg.): Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora **1**, Jena 1965.
- MOLLENHAUER, D. (Ed.): Adolf Seibigs Pflanzenfunde aus dem Spessart und angrenzenden Gebieten. Annotierte Fundortliste der Farn- und Blütenpflanzen von K. HEMM und D. MÜHLENHOFF (= Courier Forschungsinst. Senckenberg **184**), Frankfurt a.M. 1995.
- QUINGER, B.: Polygonaceae. In: SEBALD, O. & al. (Hrsg.), Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs **1**, 514-576, Stuttgart 1990.
- RECHINGER, K. H.: *Rumex* L. In: Flora Europaea **1**. Aufl. 1, 82-89, Cambridge 1964.
- SPILGER, L.: Die botanische Erschließung des Mittelrheingebietes im 16. und 17. Jahrhundert. Ber. Oberhess. Ges. f. Natur- und Heilk. N.F. Naturwiss. Abt. **17** (1935/36), 13-56, Gießen 1936.
- STAFLEU, F. A. & R. S. COWAN: Taxonomic literature. 2. Aufl. **1**, Utrecht 1976.
- SWIETLIŃSKA, Z.: Cytogenetic relationships among *Rumex acetosa*, *Rumex arifolius* and *Rumex thyrsiflorus*. Acta Soc. Bot. Polon. **32** (2), 215-279, Warszawa 1963.

Besonders danken möchte ich den Herren HEINZ KALHEBER (Runkel) und WIELAND SCHNEDLER (Aßlar-Bechlingen) für ihre Fundort-Mitteilungen.

Verfasser

Dr. Wolfgang Ludwig, Goldbergstraße 19, 35043 Marburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: [Über Rumex thyrsiflorus auct. non FINGERH. in Hessen 61-65](#)